

<http://www.derwesten.de/staedte/gladbeck/die-sicherheit-von-schuelern-steht-diesmal-im-mittelpunkt-id9768701.html>

BLITZMARATHON

Die Sicherheit von Schülern steht diesmal im Mittelpunkt

01.09.2014 | 13:32 Uhr



Im Vorfeld der Aktion möchte die Polizei wissen, an welchen Stellen sich Schülerinnen und Schüler im Straßenverkehr nicht sicher fühlen.

Foto: Lutz von Staegmann

Wer zu schnell fährt, der nimmt immer auch in Kauf einen schweren, vielleicht sogar tödlichen Verkehrsunfall zu verursachen. Besonders gefährdet im Straßenverkehr - Kinder und Jugendliche. Beim bundesweit zweiten Blitzmarathon am 18. September will die Polizei deshalb Schüler mit ins Boot holen.

Am zweiten bundesweiten 24-Stunden-Blitzmarathon am 18. September ist auch das Polizeipräsidium Recklinghausen mit über 100 Messstellen beteiligt. Geblitzt wird von Donnerstag, 6 Uhr, bis Freitag um 6 Uhr. In den Mittelpunkt der Aktion will die Polizei diesmal Kinder und Jugendliche stellen - ein besonderes Augenmerk soll deshalb auf die Stellen gelegt werden, an denen Schülerinnen und Schüler in Bottrop und Gladbeck ganz besonders durch rasende Auto- und Motorradfahrer gefährdet sind.

Auch die Kommunen, die Verkehrswachten und der Kreis Recklinghausen sind bei den Kontrollen mit im Boot. Überhöhte Geschwindigkeit, so die Polizei, führt nach wie vor zu schweren und auch tödlichen Unfällen. So hat es in den ersten sieben Monaten dieses Jahres im Bereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen bereits über 1000 Verletzte bei Unfällen gegeben. 184 waren davon Kinder und Jugendliche, damit ist die Zahl der jungen Menschen, die in Unfälle verwickelt waren, im Vergleich zum Vorjahr auch noch einmal angestiegen.

Aus diesem Grund wird der Verkehrssicherheitsberater vom Polizeipräsidium Recklinghausen im Vorfeld der Aktion ausgewählte Schulen auch in Gladbeck und Bottrop besuchen. Was er von den Schülerinnen und Schüler wissen will ist, an welchen Straßen oder Kreuzungen sie sich ganz besonders unwohl und gefährdet fühlen. Doch auch alle anderen Schülerinnen und Schüler sind natürlich aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen. Dazu hat die Polizei auf ihrer Homepage einen Meldebogen eingestellt, den die Jugendlichen ausfüllen sollen.

Hier geht es zum Meldebogen

Die ausgefüllten Meldebögen können natürlich auch per E-Mail oder Fax an die Polizei geschickt werden. So haben die jungen Leute auf jeden Fall die Möglichkeit, sich als Messpaten aktiv zu beteiligen. Sie

können an einer Messstelle zusammen mit der Polizei die Verkehrsteilnehmer für ihr Verhalten loben oder auch tadeln. „Es geht uns beim Blitzmarathon nicht darum möglichst viele Verkehrsteilnehmer zu erwischen, sondern die Gefahren von Raserei in den Köpfen zu verankern. Viele von uns sind in der heutigen Zeit ständig in Eile und haben Termindruck. Doch das Risiko, die fehlende Zeit auf unseren Straßen wieder herausholen zu wollen, kann schnell lebensgefährlich werden“, so Polizeidirektor Rolf Engler.

Ein Beispiel: Wo der Bremsweg bei einer Ausgangsgeschwindigkeit von 50 km/h endet, ist ein Fahrzeug bei einer Ausgangsgeschwindigkeit von 60 km/h noch etwa 40 Kilometer schnell. Schon bei diesen vermeintlich geringen Geschwindigkeitsüberschreitungen können die Folgen also fatal sein.

Die Messstellen der Polizei werden im Vorfeld wieder rechtzeitig auf der Internetseite www.polizei.nrw.de/recklinghausen bekannt geben. Sie werden natürlich auch in der WAZ stehen. Meldebögen bitte zurück an das Polizeipräsidium Recklinghausen, oder per E-Mail an blitzmarathon.recklinghausen@polizei.nrw.de

<http://www.derwesten.de/staedte/gladbeck/blitzmarathon-hier-blitzt-die-polizei-in-gladbeck-id9833917.html>

BLITZMARATHON

Blitzmarathon - Hier blitzt die Polizei in Gladbeck

17.09.2014 | 12:24 Uhr



An zwölf Stellen wird in Gladbeck von Donnerstagmorgen bis Freitagmorgen geblitzt.

Foto: Michael Korte

Fahren Sie vorsichtig - und nicht zu schnell. Von Donnerstagmorgen bis Freitagmorgen geht die Polizei auch in Gladbeck auf Raserjagd. Beim zweiten bundesweiten Blitzmarathon kontrollieren Beamte im ganzen Land an vielen Stellen die Geschwindigkeit. Hier finden Sie die Kontrollpunkte in Gladbeck.

Im Vorfeld dieser 24-Stunden-Aktion, die von Donnerstagmorgen bis Freitagmorgen läuft, haben die Beamten vom Polizeipräsidium Recklinghausen im ganzen Kreis, also auch in Gladbeck, Schülerinnen und Schülern befragt. Sie wollten in Erfahrung bringen, an welchen Stellen auf ihrem Schulweg sich die Kinder und Jugendlichen besonders unwohl und unsicher fühlen.

Wo wird in der Regel zu schnell gefahren? Wo sind gefährliche Überwege und Kreuzungen? Darum ging es vor allem. Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr steht nämlich im Mittelpunkt bei diesem bundesweiten Blitzmarathon der Polizei. Überhöhte Geschwindigkeit ist nach wie vor eine Hauptunfall-Ursache, auch für schwere und tödliche Unfälle. Besonders gefährdet - die jungen Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Messpaten der Polizei in Gladbeck sind Schülerinnen und Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule.

Hier sind die Kontrollpunkte in Gladbeck

- Berliner Straße/ Enfieldstraße
- Roßheidestraße
- Kampstraße
- Bahnhofstraße/ Höhe Lindenstraße
- Feldhauser Straße
- Ringelsofer Straße
- Sandstraße
- Hegestraße
- Erlenstraße
- Dorstener Straße

- Helmutstraße
- Emscherstraße

AKTIONSTAG

Kleine Helfer beim Blitz-Marathon

18.09.2014 | 18:04 Uhr



„Danke, für das langsame Fahren!“ Carsten Zirwes erhielt von Messpate Ali (11) Lob und einen Papier-Engel für den Rückspiegel. *Foto: Heinrich Jung*

Gesamtschüler unterstützten als Messpaten die Verkehrspolizei bei der Tempoüberwachung an der Enfield- und Berliner Straße. Zuvor gebastelte Papier-Engel wurden an langsame Fahrer verteilt. Wer zu schnell fuhr, erhielt eine gelbe Papier-Zitrone mit Erklärung: „Weil Sie uns sauer gemacht haben“

Dass Vorurteile häufig von der Realität widerlegt werden, bewies Carsten Zirwes, der zum bundesweiten Blitz-Marathon am Donnerstagmorgen ins Visier der Radarpistole geriet. Denn der 25-Jährige war zwar im schnittig tiefergelegten und mit Verbreiterungen und dicken Schluppen aufgemotzten Sportwagen unterwegs, fuhr auf der Enfieldstraße aber nicht schneller, als das hier erlaubte Tempo 30. Gestoppt wurde er von der Polizei aber trotzdem – um kein Knöllchen, sondern dickes Lob zu ernten. Denn die Profis vom Verkehrskommissariat hatten dieses Mal besondere Verstärkung zur Seite: Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse der nahen Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule.

Die Mädchen und Jungen im Alter von elf bis 12 Jahren waren zuvor im Unterricht auf ihre Aufgabe als Messpaten der Verkehrspolizei vorbereitet worden. Ihre Ansprache der herausgewunkenen Autofahrer sollte dazu beitragen, der nicht mehr neuen Blitz-Marathon-Aktion neue Aufmerksamkeit zu verleihen. „Wir finden das total gut, dass Sie hier schön langsam gefahren sind“, lobte Ali (11) so den Sportflitzerfahrer und überreichte einen der zuvor gebastelten PapierEngel. „Den können Sie an den Rückspiegel hängen, damit sie immer daran denken.“

Das tat Carsten Zirwes dann auch sofort, der die Aktion lobte: „Eine gute Idee, dass sich die Kinder einbringen. Das erinnert einen noch mal deutlich daran, an die schwächsten Verkehrsteilnehmer und die schlimmen Folgen eines Unfalls zu denken.“

Genau letzteres war Thema von Klaus Parma von der Verkehrswacht. Der pensionierte Polizist verteilte seinerseits runde Messscheiben, mit denen sich ablesen ließ, wie lang der Anhalteweg bei welcher Geschwindigkeit im Fall einer Notbremsung ist – und welche Aufprallgeschwindigkeit herrscht, sollte man nicht rechtzeitig zum Stehen kommt. Innerhalb von einer Stunde mussten sechs Fahrerinnen und Fahrer mit Geschwindigkeiten von mehr als 40 bis fast 50 km/h belehrt werden, „dass die überhöhte Geschwindigkeit bis zu einer Verdopplung der Länge des Bremsweges, und bei möglicher Aufprallgeschwindigkeit von 35 bis 50 km/h bis zu tödlichen Verletzungen führen kann“.

Alle Temposünder erhielten neben ihrem Knöllchen eine gebastelte Papier-Zitrone, „weil Sie zu schnell gefahren sind und uns sauer machen“, erklärte Buschrah. Was die 12-Jährige wunderte, „von denen hat keiner den Fehler eingesehen, die haben lieber patzige Antworten und Ausreden gegeben“.

Marcus Esser

<http://www.derwesten.de/staedte/gladbeck/gladbecker-mit-145-km-h-geblitzt-aimp-id9837452.html>

LOKALES

Gladbecker mit 145 km/h geblitzt

18.09.2014 | 00:19 Uhr

Noch ehe der zweite bundesweite Blitzmarathon am Donnerstag begonnen hat, hat ein 19-jähriger Gladbecker den Temposünder-Vogel abgeschossen. Bei einer Lasermessung am Montagnachmittag in Gelsenkirchen-Horst fiel er den Beamten durch deutlich überhöhte Geschwindigkeit auf. Anscheinend hatte der junge Mann die Straße „An der Rennbahn“ mit einer solchen verwechselt. Er wurde mit einer Geschwindigkeit von 145 km/h gemessen. Erlaubt sind dort 50 km/h.

Nach Abzug der Toleranz wird dem Gladbecker eine Geschwindigkeitsüberschreitung von 90 km/h vorgeworfen. Damit aber nicht genug: Der 19-Jährige ignorierte die Anhaltezeichen der Beamten, überholte rechts einen auf der linken Fahrspur fahrendes Auto und setzte seine rasante Fahrt unbeeindruckt fort. Nach dem Hinweis eines Zeugen traf die Polizei den Raser kurz darauf auf dem Parkplatz des Amphitheaters in GE-Horst an. Seine Erklärung: „Ich habe erstmal unter Schock gestanden“. Er sei davon ausgegangen, dass an der Örtlichkeit 70 km/h erlaubt sein. Angehalten habe er nicht, weil er die Kontrolle über seinen Pkw nicht verlieren wollte. Ihn erwarten nun ein Bußgeld von 600 Euro, drei Monate Fahrverbot und zwei Punkte in der Flensburger Verkehrsünderdatei.

Das verbotswidrige Überholen wird mit 100 Euro und einem Punkt geahndet. Für das Ignorieren der polizeilichen Anweisung werden noch mal 20 Euro berechnet.

<http://www.derwesten.de/staedte/gladbeck/bilanz-der-polizei-828-fahrzeuge-in-gladbeck-kontrolliert-id9842519.html>

BLITZMARATHON

Bilanz der Polizei - 828 Fahrzeuge in Gladbeck kontrolliert

19.09.2014 | 14:10 Uhr



Schüler und Schülerinnen der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule waren in Gladbeck Messspaten der Polizei beim Blitzmarathon.

Foto: Heinrich Jung

Gut 22 km/h schneller als erlaubt - das war die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung, die die Polizei beim Blitzmarathon in Gladbeck gemessen hat. Erlaubt waren 30. Insgesamt kontrollierten die Beamten an zwölf Stellen 828 Fahrzeuge. Und die Bilanz der Polizei - die fällt positiv aus.

Der 24-Stunden-Blitzmarathon ist vorbei - und die Polizei zeigt sich recht zufrieden. In Gladbeck wurden insgesamt 828 Fahrzeuge an zwölf Stellen kontrolliert, 231 davon allein auf der Kampstraße. 32 Verkehrsteilnehmer waren eindeutig zu schnell unterwegs. Jeweils sechs Temposünder erwischte die Polizei im Bereich der Berliner/Roßheidestraße und auf der Kampstraße. Fünf Raser wurden auf der Emscherstraße geblitzt. Ein Gurtmuffel ist ebenfalls aufgefallen. Er musste den Beamten auf der Helmutstraße erklären, warum er ohne angelegten Sicherheitsgurt unterwegs war.

Ein Spitzenreiter in Sachen Geschwindigkeitsübertretung

Die höchste gemessene Geschwindigkeit bei erlaubtem Tempo 30 lag in Gladbeck bei 52 km/h. Dieser Spitzenreiter in Sachen Geschwindigkeitsüberschreitung musste der Polizei auf der Roßheidestraße in Gladbeck Rede und Antwort stehen. Mit 47 km/h pro Stunde war ein Fahrer im Bereich von Berliner/Enfieldstraße ebenfalls noch viel zu flott unterwegs. Bei Tempo 43 blitzte es auf Kamp- und Bahnhofstraße, Höhe Lindenstraße. Dicht gefolgt von der Erlenstraße, hier war ein Verkehrsteilnehmer mit 40 statt 30 immerhin noch zehn km/h zu schnell unterwegs.

Wesentlich niedriger als in den Tempo-30-Zonen fielen die Geschwindigkeitsüberschreitungen auf den Straße mit einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit vom 50 km/h aus. Hier lag die höchste gemessene Geschwindigkeit nämlich bei 56 km/h - gemessen auf der Sandstraße.

Fast 10400 Fahrer wurden insgesamt vom Polizeipräsidium Recklinghausen ins Visier genommen

Insgesamt wurden im Zuständigkeitsbereich vom Polizeipräsidium Recklinghausen in den 24 Stunden "fast 10400 Fahrer mit Laser- und Radarmessgeräten" an den 94 Messstellen von der Polizei ins Visier genommen. Damit ist die Zahl der Verstöße im Vergleich zum letzten Blitzmarathon im Frühjahr um 147 gestiegen. Zufrieden sei man mit dem Ergebnis aber dennoch. Es gehe nämlich nicht darum, möglichst viele Raser zu erwischen. Vielmehr sei Ziel, "die durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit durch ein

erhöhtes Entdeckungsrisiko nachhaltig zu senken.